minderung von etwa 100 000 ha eingetreten, was auf die geringere Anbaufläche zurückzuführen ist. Für Wintergerste ist mit einem sechsfach höheren Ertrage gegenüber 1924 zu rechnen. Die Anbaufläche ist hier nur von 107 000 ha auf 117 000 ha gestiegen. Der Ertrag der Sommergerste entspricht dem vorjährigen Ergebnis. Infolge des regnerischen Wetters muß die Haferernte als ungünstiger bezeichnet werden, da der Hafer noch teilweise auf den Feldern steht und auszuwachsen beginnt. Von den Hackfrüchten wird bei den Kartoffeln zum Teil über Fäulnis geklagt, doch ist eine Kartoffelnot nicht zu erwarten.

Die österreichische Kontrollfrage.

Wien, 13. September.

Außenminister Dr. Mataja machte dem Genfer Vertreter der „Neuen Freien Presse“ Mitteilungen, aus denen hervorgeht, daß der Minister mit der Lösung der Kontrollfrage einverstanden, in bezug auf die handelspolitischen Wünsche aber wenig befriedigt sei. Wenn einmal festgestellt sei, worin die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Österreichs begründet seien, so müsse dieser Feststellung die Tat folgen. Das Gutachten der Sachverständigen sei bisher nicht in oratorische Behandlung genommen worden, weder vom Rate, noch vom österreichischen Komitee. Wolle man in dieser Richtung ein Ergebnis erzielen, so müsse rasch und zielbewußt gehandelt werden. Die Kontrollfrage sei befriedigend gelöst, die handelspolitische Frage könne noch befriedigend gelöst werden.

Tagung der Internationalen kriminalistischen Vereinigung.

Innsbruck, 12. September.

Die Tagung der deutschen Landesgruppe der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung und der österreichischen Kriminalistischen Vereinigung fand heute nach einer erschöpfenden Beratung über das Thema: „Die Erforschung der Verbrechensursache“, die von einem Vortrag des Professors Dr. Graf Gleispach eingeleitet wurde, ihren Abschluß.

Ausschreitungen französischer Matrosen in Wien.

Wien, 14. September.

Wie die Blätter melden, kam es gestern abend in einem Kaffeehause in der Praterstraße zu Lärmszenen, als französische Matrosen eines seit einigen Tagen im Donauhafen liegenden französischen Monitors die Zeche nicht begleichen wollten. Sie behaupteten, 1 Franken sei gleich 2 Schilling. Der Wortwechsel wurde immer erregter. Schließlich wurde die Wache geholt, die sechs Franzosen verhaftete. Drei von ihnen rissen sich wieder los, wurden aber von den Passanten festgehalten, wobei einer der Franzosen tätlich wurde. Schließlich wurde die ganze Gesellschaft auf das Polizeikommissariat gebracht, dort verhört und später von einer Patrouille des französischen Monitors an Bord zurückgebracht.

Belgien wünscht Sachlieferungen von Deutschland.

Brüssel, 12. September.

Der Finanzminister wendet sich in einem schon vor längerer Zeit angekündigten Runderlaß an das Zentralkomitee der Industrie wie an alle Handelskammern mit dem Ersuchen, die Möglichkeit größerer Bestellungen von Sachlieferungen in Deutschland auf Reparationskonto zu prüfen.

Das französische Budget für 1926.

Paris, 12. September.

Den Mitgliedern des Finanzausschusses der Kammer ist heute der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 1926 zugegangen. In der Begründung wird dieser Haushaltsplan „das Budget der Wahrheit“ genannt, das alle Staatsausgaben für das kommende Jahr durch Einnahmen lediglich aus den Steuern deckt. Es handelt sich, so wird erklärt, um ein Budget, das unbedingt ausgeglichen ist. Bei Abschätzung der Einnahmen hat sich der Finanzminister von der größten Vorsicht leiten lassen. Als Grundlage dienten die Einnahmen von 1924. Zu den 31 300 Millionen Franken Einnahmen werden weitere 1,3 Milliarden gezählt, die durch Anwendung der steuerlichen Bestimmungen des Finanzgesetzes vom 13. Juli 1925 erwartet werden. Die Erhöhung der Staatsausgaben ist auf das Unerläßliche beschränkt worden. Die Ministerien hatten ungefähr 3 Milliarden beantragt. Sie haben sich jedoch auf Bitten des Finanzministers auf ein Drittel, also auf 1 Milliarde beschränkt. Die Begründung untersucht dann, welchen Anteil an dieser großausfehenden Summe man auf das Sinken des Frankenwertes zurückzuführen habe, und kommt zu der Schätzung, daß es nicht weniger als 700 Millionen Franken seien, sodaß also in Wirklichkeit die 950 Millionen Mehrausgaben nur 250 Millionen bedeuteten, die tatsächlich neu für Ausgaben zur Verfügung ständen. Diese 250 Millionen wären die unglückselige Folgeerscheinung der finanziellen Programme früherer Ministerien, aber die Erfüllung gewisser Programme sei auch jetzt noch hinausgezögert worden. Der Finanzminister fordert schließlich der Begründung zufolge das an den Wunden des Krieges noch leidende Frankreich zu einer großen finanziellen Anstrengung auf mit dem Hinweis, daß, da die Ausgaben sich auf 36 040 Millionen und die Einnahmen auf 32 600 Millionen belaufen, ein Defizit von 3440 Millionen zu decken sei. Zu diesem Zweck werde man alle Besitzenden sowie alle übrigen Kreise heranziehen, die ein hohes Arbeitseinkommen haben. Zunächst werde vorgeschlagen, die Steuer aus Arbeitseinkommen (Gehalt, Lohn, auch für freie Berufe) auf 10 Proz., die Steuer auf gemischte Einkommen vom Gewinn aus industriellen und Handelsunternehmungen auf 15 Proz. und die Steuer aus Einkommen aus mobilen und immobilen Kapitalien auf 20 Proz. festzusetzen; vorausgesehen seien kleine Erleichterungen für Steuerzahler, die weniger als 6000 Franken Einnahmen haben, und entweder über 65 Jahre alt oder nicht mehr arbeitsfähig sind. Außerdem sollen neue Steuern erhoben werden und zwar erstens eine progressive Zusatzsteuer zur Kapitaleinkommensteuer und zweitens eine Steuer auf unproduktive bewegliche Kapitalien (Möbel, Silbersachen, Perlen, Schmucksachen, Edelsteine und Ähnliches) von ½ Proz. des Wertes. Man erwarte, daß diese beiden Steuern zusammen 180 Millionen ergeben werden. Endlich werde eine Abgabe auf den übermäßigen Gewinn, der in den befreiten Gebieten zu verzeichnen sei, vorgesehen. Diese Abgabe soll nicht etwa zum allgemeinen Steuerbudget geschlagen werden, sondern in eine Amortisationskasse fließen, in die auch sämtliche von Deutschland zu leistenden Zahlungen kommen würden, die dann zur Bezahlung der französischen Schulden bei den Alliierten dienen sollen.

Lohnregelung für den Bergbau in Zentralfrankreich.

Allier, 12. September.

In einer Besprechung von Vertretern der Grubenbesitzer und der Bergarbeiter Zentralfrankreichs wurde beschlossen, daß die Entscheidungen für das Nordbecken und das Becken Pas de Calais bezüglich der Erhebung der Steuer von der zeitlichen Lohnzulage auch für das Zentrum Geltung haben sollen.

Die Interalliierten Frontkämpfer.

Rom, 12. September.

Auf dem hier tagenden Kongreß der Interalliierten Frontkämpfer haben sich die italienischen, französischen, belgischen, tschechischen und rumänischen Frontkämpfer gegen die Aufnahme der deutschen Frontkämpfer erklärt.

Der internationale demokratische Friedenskongreß.

Luxemburg, 12. September.

In der ersten und zweiten Vollversammlung des internationalen demokratischen Friedenskongresses wurden die Friedensorganisationen, Jugenderziehung und die Frage der sozialen Gerechtigkeit behandelt. In der ersten Vollversammlung sprachen Frau Schleimer-Esch für Luxemburg, Fräulein Fontenoy für Belgien, welche die pazifistischen deutschen Redner zu einer Werbereise nach Belgien einlud, ferner Ferdinand Buisson für Frankreich, der belgische Senator Carnoy, Professor Lacroix (Troyes) und der deutsche Dominikanerpater Stratmann. Alle hoben die Notwendigkeit hervor, die Jugend durch Reform des Geschichtsunterrichts und durch Beeinflussung der Erzieher und der Regierungen in pazifistischem Geiste zu erziehen. In der zweiten Vollversammlung betonten die Redner, daß die Unzufriedenheit des arbeitenden Volkes die Ursache von Kriegen werden könne. Richer (Frankreich) trat für Schiedsverträge und Autorität des Völkerbundes als obersten Richter ein. Eine Engländerin machte den Versailler Friedensvertrag für die englische Arbeitslosigkeit verantwortlich. Dem Kongreß wohnten auffallend viele französische Geistliche bei.

*

Painlevé an den Friedenskongreß.

Luxemburg, 13. September.

Der französische Ministerpräsident Painlevé hat an den hier tagenden demokratischen Friedenskongreß ein Telegramm gesandt, in dem er den Bestrebungen des Kongresses zur Herbeiführung des Friedens in Verbindung mit den Bemühungen der Völkerbundstagung Erfolg wünscht.

Der britische Seemannsstreik.

Sydney, 14. September.

Für die nächsten 48 Stunden werden keine weiteren Haftbefehle für die streikenden Seeleute erlassen werden, da der Gewerkschaftsrat große Anstrengungen macht, um die Parteien zwecks Erzielung eines Übereinkommens zusammenzubringen.

Erregte Schlußsitzung des englischen Gewerkschaftskongresses.

Scarborough, 12. September.

In der Schlußsitzung des englischen Gewerkschaftskongresses kam es zu scharfen Auseinandersetzungen mit den Vertretern der Extremisten. Eine von ihnen eingebrachte Resolution, die scharfe Angriffe auf das britische Imperium enthielt und sich gegen den Imperialismus wandte, wurde angenommen, nachdem bereits die Hälfte der Delegierten abgereist war. Der Angriff der Extremisten wurde von Purcell, dem Vorsitzenden der Arbeiterdelegation, die kürzlich Rußland besuchte, geführt. Er sagte in seiner Rede: „Der Imperialismus ist die Schwester des Kapitalismus und der ärgste Feind der Arbeiterklasse. Der Führer der Eisenbahnarbeiter Thomas wandte sich in einer von den Extremisten häufig unterbrochenen Rede gegen die Resolution und erklärte, der Kongreß solle sich nicht durch die Annahme dieser Resolution lächerlich machen. Die Probleme der Welt können nicht in drei Minuten-Reden gelöst werden.“ Die Vertreter der Eisenbahnarbeiter brachten ihre Ablehnung der Resolution dadurch zum Ausdruck, daß sie sich an der Abstimmung zu beteiligen weigerten.

Abänderung des Gesetzes zum Schutz des Staates in Bulgarien.

Sofia, 12. September.

Die Regierung beabsichtigt, in der nächsten ordentlichen Session der Sobranje einen Gesetzentwurf einzubringen, durch den das Gesetz zum Schutz des Staates abgeändert wird. Der Zweck des Gesetzentwurfes besteht darin, es den Kriegsgerichten zu ermöglichen, alle noch nicht vollstreckten Todesstrafen in lebenslängliche Freiheitsstrafen umzuwandeln.

Griechenlands neue Verfassung.

Athen, 12. September.

Die Zeitungen veröffentlichen bereits den Text der neuen Verfassung. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Verfassungskommission mit dieser Veröffentlichung Vollmachten überschritten habe, um so mehr, als auf ausdrückliches Befragen des Präsidenten der Nationalversammlung die Mehrzahl der Abgeordneten sich gegen die Veröffentlichung vor Billigung durch die Nationalversammlung ausgesprochen hat.

Unruhen in Brasilien.

New York, 14. September.

Nach einem der „Associated Preß“ aus Montevideo zugegangenen Telegramm sind im brasilianischen Staate Rio Grande do Sul politische Unruhen ausgebrochen. Unbestätigten Gerüchten zufolge soll es bereits zu Kämpfen gekommen sein.

Die Lage in Syrien.

Paris, 12. September.

Havas meldet aus Beirut über die Lage in Syrien: Der heutige Tag ist ruhig verlaufen. Die Garnison Sueida wurde von den Drusen beschossen. Nahe der syrischen Grenze wurde ein Transportzug, der auf dem Wege nach Bagdad war, von Beduinen überfallen. Die Bedeckungsmannschaft schlug die Beduinen in die Flucht. Der Transportzug kehrte unbeschädigt nach Damaskus zurück. Bei der Verfolgung der Beduinen wurde ein französischer Offizier getötet, ein anderer verletzt. Drei Beduinen wurden verwundet gefangengenommen und nach Damaskus gebracht.

Neue Minister in Aegypten.

Kairo, 14. September.

Der bisherige ägyptische Gesandte in Rom, Ahmed Zulficar Pascha ist an Stelle von Abd el Asis zum Justizminister, Tewfik Rifaat Pascha zum Verkehrsminister und zeitweise auch zum Minister für fromme Stiftungen, Rakhia-Mottef Pascha zum Landwirtschaftsminister und Hilmy Issa Pascha zum Minister des Innern ernannt worden. Es herrscht jedoch die Ansicht, daß die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Krise, die infolge des Falles des Scheichs Shar entstanden waren, nur vorübergehend beseitigt sind. Reuter erfährt, der Exekutivausschuß der ägyptischen liberalen Partei betrachte die neuen Minister nur als Unabhängige, die ernannt worden seien, um die Verwaltung während der gegenwärtigen schwierigen Lage weiterzuführen.

Dresden.

* **Verkraftung des Postzustell- und -beförderungsdienstes in Groß-Dresden.** In den Straßen Dresdens kann man seit Wochen zahlreiche schmucke gelbe elektrische Zweitonnenwagen sehen. Sie sind von den Hansa-Lloydwerken in Bremen geliefert und dazu bestimmt, die ankommenden Pakete den Empfängern in Groß-Dresden zuzuführen und die aufgelieferten Pakete zum Abstellbahnhof zur Weiterbeförderung zu schaffen. Auch Briefbeutel und Zeitungen gelangen in diesen Wagen von und zum Bahnhofe. Die Zahl der Wagen wird in kurzem auf 41 steigen. Damit wird der Pferdebetrieb bei der Reichspost in Dresden in der Hauptsache durch den Kraftbetrieb ersetzt sein. Pferdegespanne werden dann nur noch hilfsweise zur Beförderung von Postsendungen in Groß-Dresden verwendet werden. Durch die Verkraftung des Postpaketdienstes kommen die aufgelieferten Pakete schneller zum Bahnhofe, die eingehenden und abgehenden Briefsendungen schneller zu den Zügen. Die die Wagen treibende Elektrizität wird aus Batterien gewonnen, die unter dem Wagen angebracht sind. Geladen werden sie in einer von der Deutschen Reichspost beim Postamt 7 mit erheblichen Geldopfern neu errichteten Sammlerladestelle, die mit einer Umformeranlage und einer Werkstatt verbunden ist. So erhält Dresden auf dem Gebiete der Postbeförderung eine neuzeitliche Einrichtung, bei der die an anderen Orten gesammelten Erfahrungen verwertet worden sind und wie sie wo anders in dieser Vollendung wohl kaum zu finden ist.

* **Verein Jugendwohl.** Die Vereinsversammlungen finden regelmäßig jeden Dienstag und Donnerstag abends ½8 bis 9 Uhr im Vortragssaal der III. Städt. Knabenberufsschule, Weinligstraße 9, statt. Auskunft über den Verein gibt und Anmeldungen nimmt der Vorsitzende, Oberlehrer Artur Bieweg, Dresden-A. 20, Leimeriger Str. 4, entgegen (Fernruf 30 861).

* **Wer ist der Finder?** Am 5. September hat ein junger Mensch, anscheinend Handelsschüler, von einem Schulhausflur in der Hammerane in Leipzig das Gestell eines verbrannten Fahrrades an sich genommen, das als wertlos weggeworfen worden ist, nun aber noch als Beweismittel gebraucht wird. Der gegenwärtige Besitzer wolle sich bei der Kriminaldienststelle Cotta melden.

* **Ahrendiebstahl.** Taschendiebe sind während der Landwirtschaftlichen Ausstellung hier tätig gewesen und haben u. a. am 7. September eine goldene Sprungdeckel-Herrenuhr Nr. 22406 mit Sprungdeckel und römischen Zahlen sowie eine goldene Panzerkette, an der sich mehrere Glieder eines verlorengegangenen Anhängers befanden, im Gedränge gestohlen. Sachdienliche Meldungen erbittet die Kriminalpolizei.

Zeugen gesucht. Dampferfahrt nach Meißen am 25. August. In einer kriminalpolizeilichen Untersuchung macht sich die Vernehmung mehrerer Zeugen erforderlich, die am 25. August mit dem Dampfer stromabwärts nach Meißen gefahren sind. In Frage kommen besonders Personen, die auf dem vorderen Teil des Schiffes Platz genommen hatten. Es wird gebeten, sich im Polizeipräsidium, Schießgasse 7, Kriminalabteilung, Zimmer 139, zu melden.

Invalidendank

Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden

Dresden, Johannstraße 8.

Schauspielhaus: Das im Juni einstudierte Drama „Louis Ferdinand Prinz von Preußen“ von Fritz v. Unruh wird Dienstag, den 15. September (Anrechtsreihe A) zum ersten Male in dieser Spielzeit aufgeführt. Die Besetzung der Hauptrollen ist unverändert: Willi Kleinoschegg (König), Antonia Dietrich (Königin Luise), Friedrich Lindner (Louis Ferdinand), Bruno Decarli (Oranien), Lothar Mehnert (Braunschweig), Alfred Meyer (Hohenlohe), Adolf Müller (Haugwitz), Alexander Wierth (Lombard), Erich Ponto (Wiesel), Alice Verden (Pauline Wiesel). Eine Anzahl kleinerer Rollen ist neu besetzt. Spielleitung: Josef Gielen. Anfang 7 Uhr.

Kunstausstellung Dresden 1925 (Brühlsche Terrasse). Die im letzten Kabinett neu ausgestellten Stiche und Radierungen alter Meister sind von dem Dresdner Kunstantiquariat Franz Meyer zur Verfügung gestellt worden.

Sächsische Landesbibliothek (Japan. Palais)

Geöffnet werktäglich ½10—2 und 4—7.

Verzeichnis der vom 14. bis 19. September im Lesesaal ausgestellten Neuerwerbungen. — Bei Bestellungen ist die hinter jedem Titel stehende Standnummer mit anzugeben.

I. **Allgemeine und außerdeutsche Geschichte und Geographie.**

Behr-Pinnow, Die Zukunft der menschlichen Rasse. Physiol. 587 x. — Gomperz, Die indische Theosophie. H. As. 1083 w. — Hauser, Die große zentraleuropäische Urnalie. H. misc. A 547 hs. — Kaminski, Faschismus in Italien. H. Ital. A 731 fg. — Kerr, Yankee-Land. H. Amer. 846 z. — Bartsch-Moennich, Stürmer und Drängung. Geogr. A 421 m. — Matarazzo, Chronik von Perugia 1492—1503. H. Ital. C 830 pl. — Miethe, Spitzbergen, das Alpenland im Eismeer. H. Amer. 674 vg. — von Müller, Quer durch die Politik. H. un. B 1452 fn. — Ohanian, In den Klauen der Zivilisation. H. misc. A 567 yx. — Riede, Das Kolonisierungswesen im heutigen Europa. H. misc. A 577 eh. — Sturmfels, Etymologisches Lexikon deutscher und fremdländischer Ortsnamen. Ling. var. 489 af.

II. **Deutsche Geschichte und Geographie.**

Gesundheits- und Wohlfahrtspflege im Freistaat Sachsen. Hrsg. v. Sächs. Landesgesundheitsamt. H. Sax. M 633 h. — Haßhagen, Entwicklungsstufen der rheinischen Presse bis 1848. H. lit. 1823 d. — Panzer, Deutsche Heldensage und deutsche Art. Lit. Germ. vet. 506 d.

III. **Theologie. Philosophie. Unterricht.**

Bauer, Das Johannesevangelium. 2. Aufl. Exeg. C 617 k. — Deißmann, Paulus. 2. Aufl. H. eccl. D 480 dh. — Grossi, I monumenti christiani d-i primi sei secoli. I. Ant. christ. 370 m. — Schmitt, Die Gnosis. I—II. (1903) Sect. christ. 303 s. — Arthur Schopenhauer. Die Persönlichkeit und das Werk in eigenen Worten des Philosophen. Phil. A 550 h. — Joad, Samuel Butler. Philos. A 136 d. — Markus, Aus den Tiefen des Erkennens. Phil. B 562 n. — Kühle, Die Seele des proletarischen Kindes. Phil. B 852 m. — Hühlsdorff, Psychologie als Fundamentalwissenschaft der Pädagogik. 5. Aufl. Phil. B 1068 m. — Breitsfeld, Von Schularbeit und Lehrplan. Paed. 691 m. — Friedrich Fröbel als Führer zur Gegenwartspädagogik. Eine Auslese aus seinen Schriften. Paed. 782 d. — Zum Kampf um die Volksschule. Hrsg. v. Sächs. Lehrerverein. H. Sax. L 503 owg.

IV. **Staatswissenschaft.**

Göppert, Über das Börsentermingeschäft in Wertpapieren. Mercat. 546 m. — Bering, Platons Staat. Lit. Graec. B 2356 s.

V. **Mathematik. Medizin. Naturwissenschaft. Technik.**

Speiser, Klassische Stücke der Mathematik. Math. 784 m. — Feßler, Taschenbuch der Krankenpflege. 5. Aufl. Path. gen. 1371 p. — Hauser, Rasse und Gesundheit. Diaet. 266 s. — Haim, Bakteriologie. Path. gen. 992 z. — Kaup, Sozialhygienische Vorschläge zur Ertüchtigung unserer Jugendlichen. Med. for. 446 haf. — Königsfeld, Versicherungsmedizin. Med. for. 1101. — Kronfeld, Sexualpsychopathologie. Psychiatr. 63 lm. — Behm, Vor der Sintflut. Geol. 717 p. — Johannes Keplers Kosmische Harmonie. Hrsg. v. Harburger. Astrom. 710 l. — Keßler, Das eiszeitliche Klima. Meteor. 4831. — Lepeschkin, Lehrbuch der Pflanzenphysiologie. Botan. 1477 k. — Pietsch, Die Baumwolle. Oecon. D 227 l. — Schlaf, Die geozentrische Tatsache als unmittelbare Folgerung aus dem Sonnenfleckenphänomen. Astrom. 757 l. — Einführung in die Luftfahrt. Mechan. 444 c.

VI. **Sprache. Literatur.**

Brockelmann, Syrische Grammatik. 4. Aufl. Ling. Semit. 521 hb. — Luserke, Die Grundlage deutscher Sprachbildung. Ling. Germ. rec. 481 gd. — Mauthner, Die 3 Bilder der Welt. Ein sprachkritischer Versuch. Ling. var. 569 r. — Bab, Arbeiterdichtung. H. lit. 1544 w. — Brooke, English Literature. H. lit. 1373 n. — Ermatinger, Die deutsche Lyrik seit Herder. III. 2. Aufl. H. lit. 1794 dg. — Jachmann, Die Geschichte des Terenztextes im Altertum. Lit. Rom. A 2372 s. — Priestley, Figures in modern literature. H. lit. 1379 w. — Taeger, Thukydides. Lit. Graec. B 5727 m.

VII. **Kunst.**

Knapp, Die deutsche bildende Kunst der Romantik. Art. pl. 1500 p. — Alte Kunst in Bayern. 7: Passau, 8: Oberpfälzische Burgen und Schlösser. H. Bav. 2131. — Kurth, Die Raumkunst im Kupferstich des 17. und 18. Jahrhunderts. Art. pl. 979. — Lang, Was ist Barock? Art. pl. 713 q. — Lehmann, Zur Geschichte der Glasmalerei in der Schweiz. Art. pl. 1586. — Lill, Deutsche Plastik. Art. pl. 1503 h. — Martin, Kunstgeschichte von Salzburg. Art. pl. 1504 w. — Sanchez Canton; Fuentes literarias para la historia del arte español. I. Art. pl. 1467 s. — Spieß, Bauernkunst, ihre Art und ihr Sinn. Art. pl. 1316 t. — Volkskunst der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken. Art. pl. 1565 p.

VIII. **Musik.**

Bilancioni, La sordità di Beethoven. Mus. A 620 k. — Gatscher, Die Fugentechnik Max Regers. Mus. A 701 ado. — von der Pfordten, Der Musikfreund. Mus. A 766 mc. — Pieper, Musikalische Analyse. Mus. A 913 s.

IX. **Vermischtes.**

Pfeiffer, Grundbegriffe der photographischen Optik. Art. pl. 2616 h.

Herausgegeben von der Geschäftsstelle der Sächsischen Staatszeitung, Gr. Zwingerstr. 16. — Druck von B. G. Teubner. — Hierzu eine Beilage.